

**Bildungsplan
Studienstufe**

**Neuere
Fremdsprachen
Türkisch**

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten.

Erarbeitet durch:

Referat Unterrichtsentwicklung Deutsch, Künste, Fremdsprachen
Referatsleitung: Fabian Wehner

Fachreferentin: Cemile Niron

Redaktion: Christine Heusinger-Kühn
Silke Schubert

Hamburg 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Lernen in den Neueren Fremdsprachen	4
1.1	Didaktische Grundsätze	4
1.2	Beitrag der Neueren Fremdsprachen zu den Leitperspektiven	9
2	Kompetenzen und Inhalte der Neueren Fremdsprachen.....	11
2.1	Überfachliche Kompetenzen.....	11
2.2	Fachliche Kompetenzen	13
2.3	Inhalte	29
Anhang:	Basisgrammatik der neu aufgenommenen Fremdsprache.....	40

1 Lernen in den Neueren Fremdsprachen

1.1 Didaktische Grundsätze

In einer globalisierten Welt haben Sprachen eine besondere Bedeutung. Der Sprachenunterricht bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, sich mit Sprachen und Kulturen inner- und außerhalb der eigenen Lebenswelt und des eigenen Erfahrungsbereichs auseinanderzusetzen. Die Entwicklung sprachlicher und interkultureller Kompetenz ist eine übergreifende Aufgabe von Schule und Gesellschaft, was besonders im Sprachenunterricht zum Ausdruck kommt. Somit ist der Aufbau individueller Mehrsprachigkeit bzw. plurilingualer Diskurskompetenz im Rahmen der Schulbildung zu fördern, auszubauen und dabei die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schülerinnen und Schüler einzubeziehen.

In der Studienstufe vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr soziokulturelles Orientierungswissen, erleben und erfahren die Besonderheiten anderer Sprach- und Kulturräume sowie ihrer hochkomplexen und teils hybriden Gesellschaften und vergleichen diese mit ihrer eigenen Lebenswelt. Sie erproben, sich offen auf fremde Haltungen und Einstellungen einzulassen und interkulturelle Situationen zunehmend als Bereicherung zu empfinden. Folglich trägt der Sprachenunterricht dazu bei, Unterschiede zu erkennen, zu akzeptieren und mit ihnen und mit sprachlicher Vielfalt produktiv umzugehen. Diese wertschätzende Haltung bildet eine Grundlage für lebenslanges Lernen im sprachlichen Austausch mit Menschen anderer Kulturkreise und Lebenswelten.

In Hamburg bringt eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern neben Deutsch weitere Herkunftssprachen mit. Darüber hinaus haben Jugendliche im Alltag Zugang zu verschiedenen Sprachen und Kulturen, sodass die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern nicht mehr ausschließlich vom Deutschen geprägt wird. Vielmehr spielen Mehrsprachigkeit und Diversität eine bedeutende Rolle und können im Fremdsprachenunterricht aktiv genutzt werden. Durch den Vergleich mit der deutschen Sprache und mit anderen Herkunftssprachen fördert der Fremdsprachenunterricht die Sprachbewusstheit der Schülerinnen und Schüler. Dabei stellen die Herkunftssprachen eine wichtige Quelle für einen produktiven Sprachtransfer dar und sind somit ein für die sprachliche Performanz relevantes Wissen. Ihr konstruktiver Einbezug im Unterricht ermöglicht es mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern, eine positive Einstellung zu ihren Herkunftssprachen aufzubauen. Zudem wird durch Sprachreflexion der expansive Spracherwerb bei allen Schülerinnen und Schülern gefördert.

Der Ausbau der individuellen Mehrsprachigkeit und der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen ist übergreifende Aufgabe der Schule und Gesellschaft und unabdingbare Voraussetzung für eine friedliche Verständigung. Die Plurilingualität wird bereits im Unterricht der Sekundarstufe I angelegt und durch die Möglichkeit des Fortführens zweier Fremdsprachen in der Sekundarstufe II unterstützt. Bei der Neuaufnahme einer Fremdsprache in Jahrgangsstufe 10 oder in der Jahrgangsstufe 11 der Stadtteilschule profitieren die Schülerinnen und Schüler von Sprachlernerfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten, die sie in der Sekundarstufe I erworben haben.

Beim Erlernen einer Fremdsprache erschließen sich die Schülerinnen und Schüler ein neues sprachliches System mit anderen Ausdrucksmitteln und Strukturen und lernen, die fremde Sprache zu verstehen und sich in dieser differenziert auszudrücken. In der Begegnung mit einer Vielfalt von Texten gewinnen sie Einsicht in die Funktion und Wirkungsweise von Sprache. Sie erwerben dabei die Grundlagen zum Verständnis einer anderen Sprachgemeinschaft sowie die Voraussetzungen für eine interkulturelle kommunikative Kompetenz. Sie werden sensibilisiert für sprachliche und künstlerische Gestaltungsmittel, entwickeln Sinn für Ästhetik

und lassen sich zu eigener sprachlicher Produktion anregen. Zudem fördert das Erlernen einer Fremdsprache das Erfassen sprachlicher Strukturen, den kreativen Umgang mit Sprache, Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit sowie aufbauendes Lernen, Sorgfalt und Ausdauer. Diese zentralen Qualifikationen bereiten auf Herausforderungen in Studium, Beruf und Gesellschaft sowie auf die Teilhabe am kulturellen Leben auch im internationalen Kontext vor. Eine enge Abstimmung mit dem Fach Deutsch ist wichtig im Hinblick auf Sprachreflexion und den Umgang mit Texten, insbesondere in der Begegnung mit Literatur. Im Umgang mit audiovisuellen Medien bietet sich eine Zusammenarbeit der Neueren Fremdsprachen neben dem Fach Deutsch mit den musischen Fächern an. Weitere Schnittstellen ergeben sich mit Fächern aus dem gesellschaftswissenschaftlichen und dem naturwissenschaftlichen Bereich: Bei der Bearbeitung fremdsprachiger Sachtexte verknüpfen die Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Fertigkeiten mit fachlichen Kenntnissen. Eine spezifische Ausprägung dieses interdisziplinären Lernens stellt der bilinguale Unterricht dar, der dem Prinzip des Perspektivenwechsels zwischen der eigenen Kultur und der des anderen Sprachraums in besonderer Weise verpflichtet ist. Im Fremdsprachenunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler die dafür notwendigen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.

Interkulturelle Kompetenz

Der interkulturellen Kompetenz kommt im Fremdsprachenunterricht eine zentrale Bedeutung zu. Sie beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit und wird im Laufe der Studienstufe vertieft, gefördert und ausgebaut. Ziel ist das Verstehen und Handeln in fremdsprachlichen Kontexten bei gleichzeitiger Reflexion des eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrunds. Die Schülerinnen und Schüler nehmen gemeinsame, ähnliche und unterschiedliche Werte, Normen und Sichtweisen wahr. Das Zusammenspiel der funktionalen kommunikativen Kompetenz, der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz sowie der Text- und Medienkompetenz ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihr eigenes kommunikatives Handeln situations- und adressatengerecht zu gestalten sowie Texte in der Zielsprache unter Berücksichtigung der kulturellen Prägung zu erschließen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Bis zum Ende der Studienstufe nimmt die Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz einen hohen Stellenwert ein. Standardsprachen, Register, Varietäten und Akzente, die das Verständnis generell nicht beeinträchtigen, dienen dabei als sprachliche Orientierung. Entsprechend dem GER werden die einzelnen Teilkompetenzen getrennt aufgelistet, in der realen Sprachverwendung jedoch integrativ verwendet.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre kommunikativen Fähigkeiten im Hör-(Seh-)verstehen, im Leseverstehen, im Sprechen, Schreiben und in der Sprachmittlung weiter und erwerben einen differenzierten und angemessenen Gebrauch relevanter sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache/Intonation und Rechtschreibung). Diese haben gegenüber den Inhalten dienende Funktion und sind immer im Zusammenhang mit dem Erwerb von thematischem Wissen, kommunikativen Strategien und interkultureller Kompetenz zu betrachten.

Text- und Medienkompetenz

Die Text- und Medienkompetenz wird in der Sekundarstufe II weiterentwickelt und auf komplexe Sachtexte, literarische Texte und verschiedene Medien angewendet. Sie umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig zu verstehen, zu deuten und begründet zu interpretieren, wobei die historischen und sozialen Hintergründe Berücksichtigung finden. Die Text- und Medienkompetenz geht dabei als integrative Kompetenz über die funktionalen Kompetenzen (z. B.

des Lese- und Hör-/Hörsehverstehens) hinaus, indem das schulisch und außerschulisch erworbene Wissen in die Deutung und Interpretation einbezogen wird. Die Analyse von Texten und Medien (z. B. literarischen Texten, Filmen, Zeitungsartikeln, Informationstexten) sowie die Produktion eigener Texte und die Reflexion des eigenen Rezeptions- und Produktionsprozesses erhalten im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe II einen hohen Stellenwert. Ebenso wird der Umgang mit den digitalen Medien im Fremdsprachenunterricht der Studienstufe vertieft und reflektiert.

Fachbezogene digitale Kompetenz

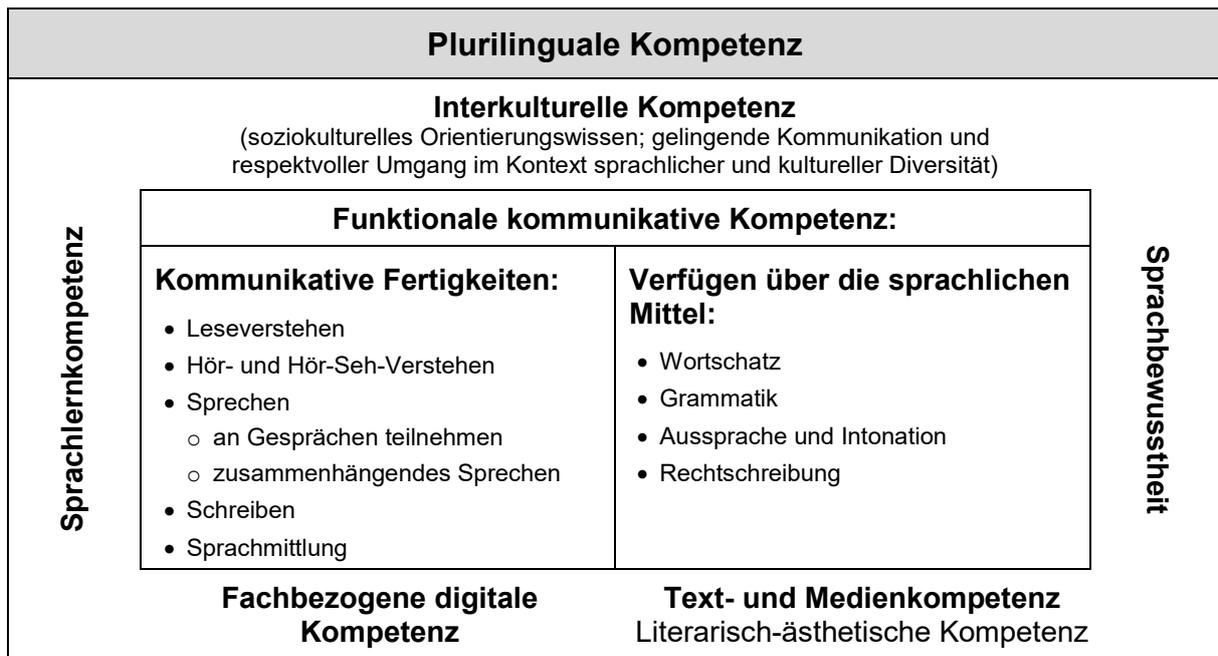
Bei der Vermittlung und Aneignung von Fremdsprachen treten neben der allgemeinen digitalen Kompetenz fachspezifische Aspekte hinzu. Die Digitalisierung eröffnet Möglichkeiten für das fremd- und mehrsprachige Handeln, die im Unterricht aufgegriffen und reflektiert werden sollen. Dabei werden die vorhandenen digitalen Werkzeuge einerseits genutzt, um den eigenen Sprachlernprozess zu unterstützen und Kommunikation zu ermöglichen. Andererseits werden ihre Leistungsfähigkeit und Angemessenheit im Unterricht untersucht und thematisiert, wobei insbesondere auf die kulturell geprägten Aspekte von Kommunikation eingegangen wird. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Potenzialen und Einschränkungen der digitalen Werkzeuge auseinander und erlernen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihnen.

Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz

Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz unterstützen als transversale Kompetenzen das erfolgreiche Erlernen der Fremdsprache in allen Kompetenzbereichen.

Sprachbewusstheit beinhaltet die bewusste Wahrnehmung von und Reflexion über sprachlich vermittelte Kommunikation, z. B. Ausdrucks- und Gestaltungsmittel, Sprachvarianten, Stil und Register. Die soziokulturelle Prägung der Sprache wird von den Schülerinnen und Schülern bewusst wahrgenommen, und es wird eine Sensibilität für die eigene Kommunikationsgestaltung entwickelt. Auch die kulturelle und politische Einbindung und Funktion von Sprachen wird im Unterricht reflektiert. Weiterhin ist die ggf. vorhandene Mehrsprachigkeit bei Schülerinnen und Schülern eine die Sprachreflexion unterstützende Ressource, die zudem die interkulturelle Kompetenz fördert.

Die Sprachlernkompetenz wird in der Sekundarstufe II erweitert und vertieft. Sie stellt die Fähigkeit dar, den eigenen Sprachlernprozess selbstständig zu steuern und durch die Anwendung individuell angepasster Lernmethoden und -strategien zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigene Sprachkompetenz einzuschätzen und eine Fülle von Strategien des reflexiven Sprachenlernens zu entwickeln. Auch hier spielt eine bereits vorhandene Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle und soll im Sprachlernprozess aktiv genutzt werden.



Kompetenzentwicklung

In der Sekundarstufe II ist die Hauptaufgabe des weitergeführten Unterrichts in einer Neueren Fremdsprache die kontinuierliche Aktivierung, Festigung und Erweiterung des Gelernten. Insbesondere werden die Leseverstehens-, Schreib-, Sprech- und Hörkompetenz sowie die Sprachmittlung nachhaltig gefördert. Der Unterricht zielt darauf ab, Lernfortschritte im Sinne eines stetigen Kompetenzaufbaus zu fördern. Begleitet wird die Kompetenzentwicklung von gesellschaftlich relevanten Fragestellungen der jeweiligen Bezugskulturen. Diese bieten Anknüpfungspunkte für authentische kommunikative Situationen, die motivierend und lebensweltorientiert sind. Die Inhalte können auch wissenschaftspropädeutisch genutzt werden. Ist die jeweilige Fremdsprache in einen Profilbereich eingebunden, wird die Öffnung zu fächerübergreifenden Themen besonders akzentuiert. In der neu aufgenommenen Fremdsprache wird an Lernerfahrungen und Kompetenzen angeknüpft, die in anderen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I gewonnen werden konnten.

Sprachlernerfahrungen

Der Unterricht in einer Fremdsprache bezieht den Unterricht in anderen Sprachen mit ein. Da Lern- und Kommunikationsstrategien von einer Sprache auf andere Sprachen übertragbar sind, ist Fremdsprachenunterricht in der Lage, Sprachlern- und Sprachverwendungserfahrungen bewusst zu machen. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen werden genutzt und erweitert, um Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zwischen Zielsprache, anderen Fremdsprachen und dem Deutschen bzw. der Herkunftssprache aufzudecken. Dies fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum Klassifizieren, Generalisieren und Abstrahieren von sprachlichen und kulturellen Phänomenen. Es ermöglicht ihnen darüber hinaus, an Vorwissen anzuknüpfen, Analogien zu bilden und diese Fähigkeit in neuen Kontexten zu aktivieren sowie über Sprache zu reflektieren.

Kommunikation und Kooperation

Fremdsprachenunterricht ist angelegt auf erfolgreiche Kommunikation auch bei anspruchsvollen Inhalten. Neben der sprachsystematischen Kompetenz auf der Basis von Kenntnissen und Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik, Lexik und Phonetik erwerben die Schülerinnen und

Schüler pragmatische Kompetenzen. Der Fremdsprachenunterricht bezieht daher nonverbale Signale ein und entwickelt adäquate kulturelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Vorrangiges Ziel ist es, durch einen angemessenen und treffenden Ausdruck erfolgreich zu kommunizieren.

Aktuelle Bezüge

Der Fremdsprachenunterricht nutzt aktuelle kulturelle und soziopolitische Anlässe und thematisiert sie. Ereignisse aus dem Tagesgeschehen bieten Sprechkanäle, bei denen spezifische Redemittel, Aspekte der Grammatik und der Wortschatz anlass- und themenbezogen behandelt und gelernt werden. Die aktuellen Anlässe bieten Einblicke in verschiedene kulturelle und gesellschaftliche Felder und stärken so die interkulturelle kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Unterrichts- und Arbeitssprache

Die Fremdsprache ist Unterrichts- und Arbeitssprache. Sie wird in unterschiedlichen Funktionen verwendet: Sie kann Gegenstand von Sprachreflexion, bewusst gestaltetes Ausdrucksmittel (Unterrichtssprache) oder reines Transportmittel für Inhalte (Arbeitssprache) sein, Letzteres z. B. bei fächerübergreifendem und bilingualem Sachfachunterricht. Ist die Fremdsprache reine Arbeitssprache, wird die Aufmerksamkeit stärker vom Inhalt beansprucht. Daher ist hier eine größere Fehlertoleranz angebracht als bei ihrer Verwendung als Unterrichtssprache. In allen Funktionen müssen die Inhalte verständlich und sachgerecht vermittelt werden.

Handlungsorientierung

Der Fremdsprachenunterricht erfordert ein handlungsorientiertes Lernkonzept, denn Sprachenlernen ist Sprachhandeln. Projekt- und produktorientiertes Lernen fördert fremdsprachige Handlungsfähigkeit, die sich im Zusammenspiel von interkultureller, kommunikativer und methodischer Kompetenz entwickelt.

Fächerübergreifendes Arbeiten

Die Fremdsprachen werden in der Oberstufe als Kernfach, als Fach im Profilbereich oder als Fachangebot im Wahlpflichtbereich unterrichtet. Nicht nur im Profilbereich nutzt der Fremdsprachenunterricht dabei die Gelegenheit zu fächerübergreifendem bzw. fächerverbindendem Arbeiten, um den Schülerinnen und Schülern zu einer mehrperspektivischen Betrachtung der Wirklichkeit zu verhelfen. Er schafft Lerngelegenheiten, in denen sowohl die fachliche Perspektive (z. B. fremdsprachliches Handeln, Spracherwerb, Sprachreflexion) ausgebildet ist als auch vielfältige Bezüge zu anderen Fächern und Aufgabengebieten angelegt sind.

Fächerübergreifendes Arbeiten ermöglicht darüber hinaus handlungsorientierte und selbst organisierte Lernsituationen.

Unterrichtsmaterialien

Die Unterrichtsmaterialien sind situations-, erlebnis- und anwendungsorientiert. Die Inhalte werden in möglichst authentischen Kontexten anhand authentischer Materialien dargeboten. Dabei gelten für die neu aufgenommene Fremdsprache Einschränkungen, die durch die relativ kurze Lernzeit bedingt sind. Inhalte haben dienende Funktion im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz. Der Fremdsprachenunterricht setzt vielfältige Medien ein, um unmittelbaren Zugang zu authentischen Kontexten zu ermöglichen. Die traditionellen Medien sind bei Recherche und Präsentation ebenso zu nutzen wie digitale Medien und Werkzeuge.

1.2 Beitrag der Neueren Fremdsprachen zu den Leitperspektiven

Wertebildung/Werteorientierung

In den Neueren Fremdsprachen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Gegebenheiten der Bezugskulturen und deren internationalen Beziehungen auseinander. Der Fremdsprachenunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern so die Möglichkeit, sich kritisch mit den eigenen gesellschaftlichen Werten und Gegebenheiten auseinanderzusetzen, diese mit den unterschiedlichen Kulturen zu vergleichen und unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten zu reflektieren. Die aus der eigenen Sozialisierung resultierende Perspektive wird erweitert. Somit leistet der Fremdsprachenunterricht einen wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung und zur Ausbildung personaler Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität. Themen wie Menschenrechte, internationale Beziehungen und Konflikte sowie der nachhaltige Umgang mit Ressourcen begleiten den Spracherwerb unter der Leitperspektive eines verantwortungsbewussten globalen Miteinanders. Weiterhin wird in den Neueren Fremdsprachen systematisch insbesondere die interkulturelle Kompetenz ausgebildet. Durch die Aktivierung verschiedener Ressourcen (Fähigkeiten, Wissen, Haltungen) werden die Schülerinnen und Schüler für kulturspezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede sensibilisiert. Sie erwerben in unterschiedlichen Sprachlernkontexten sowie in der Beschäftigung mit Kunst und Literatur interkulturelle Handlungs- und Kommunikationsfähigkeiten und gelangen somit zu einer Haltung, die von Aufgeschlossenheit, Neugier und Respekt gegenüber der Vielfalt der Sprachen, Menschen und Kulturen auf der Welt geprägt ist.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Erziehung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung hat in den vergangenen Jahren weltweit an Bedeutung gewonnen und durchdringt inzwischen alle Lebensbereiche. In den damit einhergehenden politischen und gesellschaftlichen Diskursen spielen Fremdsprachen eine herausragende Rolle. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich durch den Spracherwerb und die Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten in den Bezugskulturen nachhaltigkeitsrelevanten Themen zu nähern, sie zu begreifen und ihr eigenes Handeln diesbezüglich zu reflektieren.

Dieser Zugang besteht mit dem Ausbau der Kommunikationsfähigkeit zunächst aus einer sprachlichen Komponente. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt interkulturelle Kompetenz sowie funktionale Kompetenzen, die zur Verständigung bei Begegnungen und für den Austausch im Rahmen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung von Bedeutung sind. Schülerinnen und Schüler setzen sich durch die Beschäftigung mit den Bezugskulturen mit anderen Wertvorstellungen, Perspektiven und Lösungsansätzen für Probleme auseinander und entwickeln dabei Empathie, fremdkulturelles Verstehen und Urteilsfähigkeit. Sie werden dadurch befähigt, Sprache für Frieden und soziale Gerechtigkeit einzusetzen und damit zu gesellschaftlichen Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Des Weiteren erwerben Schülerinnen und Schüler mit dem Erlernen einer Fremdsprache wertvolle Kenntnisse über die jeweilige Bezugskultur: Sie beschäftigen sich mit zahlreichen global relevanten Themen der Bereiche Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft aus der Perspektive der Menschen aus diesen Ländern. Literarische und fiktionale Zugänge ergänzen den Aspekt der Wissensvermittlung durch subjektive Erfahrungen im gesellschaftlichen Kontext der Bezugskultur. Die Auswirkungen globaler Disparitäten auf Individuum und Gesellschaft werden in Film, Musik und Literatur unmittelbar gespiegelt und fördern das Problembewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern für Themen der Nachhaltigkeit.

Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt

Sprachunterricht profitiert vom Lernen in einer digital geprägten Welt. Einerseits helfen digitale Werkzeuge kontext- und situationsabhängig beim individuellen Ausbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz und der sprachlichen Mittel. Andererseits öffnet die Einbeziehung digitaler Medien durch Konsum und Produktion (Prosumption) auch den zielsprachlichen digitalen Raum für die Lernerinnen und Lerner und aktiviert sie in der Rolle der Prosumenten zu dessen Mitgestaltung.

Die Arbeit mit authentischen zielsprachlichen digitalen Quellen sowie die Erstellung eigener digitaler Produkte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Erwerb digitaler Kompetenzen auch in der Zielsprache. Digitale Medien können den Eindruck realer zielsprachlicher Lebensräume simulieren. Dies eröffnet Möglichkeiten der Partizipation an a-/synchronen zielsprachlichen digitalen Kommunikationssituationen.

2 Kompetenzen und Inhalte der Neueren Fremdsprachen

2.1 Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen und den Erwerb fachlicher Kompetenzen. Sie sind fächerübergreifend relevant und bei der Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen und Probleme von zentraler Bedeutung. Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen ist somit die gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Ziel aller Unterrichtsfächer sowie des gesamten Schullebens. Die überfachlichen Kompetenzen lassen sich vier Bereichen zuordnen:

- **Personale Kompetenzen** umfassen Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Wirksamkeit des eigenen Handelns entwickeln. Sie sollen lernen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, ihr Verhalten zu reflektieren und mit Kritik angemessen umzugehen. Ebenso sollen sie lernen, eigene Meinungen zu vertreten und Entscheidungen zu treffen.
- **Motivationale Einstellungen** beschreiben die Fähigkeit und Bereitschaft, sich für Dinge einzusetzen und zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Initiative zu zeigen und ausdauernd und konzentriert zu arbeiten. Dabei sollen sie Interessen entwickeln und die Erfahrung machen, dass sich Ziele durch Anstrengung erreichen lassen.
- **Lernmethodische Kompetenzen** bilden die Grundlage für einen bewussten Erwerb von Wissen und Kompetenzen und damit für ein zielgerichtetes, selbstgesteuertes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Lernstrategien effektiv einzusetzen und Medien sinnvoll zu nutzen. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, unterschiedliche Arten von Problemen in angemessener Weise zu lösen.
- **Soziale Kompetenzen** sind erforderlich, um mit anderen Menschen angemessen umgehen und zusammenarbeiten zu können. Dazu zählen die Fähigkeiten, erfolgreich zu kooperieren, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten sowie Toleranz, Empathie und Respekt gegenüber anderen zu zeigen.

Die in der nachfolgenden Tabelle genannten überfachlichen Kompetenzen sind jahrgangsübergreifend zu verstehen, d. h., sie werden anders als die fachlichen Kompetenzen in den Rahmenplänen nicht für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenziert ausgewiesen. Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den beschriebenen Bereichen wird von den Lehrkräften kontinuierlich begleitet und gefördert. Die überfachlichen Kompetenzen sind bei der Erarbeitung des schulinternen Curriculums zu berücksichtigen.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)	Lernmethodische Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse.
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren.
Motivationale Einstellungen (Die Schülerin, der Schüler...)	Soziale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative.	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen.
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern.	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf.	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.

2.2 Fachliche Kompetenzen¹

2.2.1 Kompetenzen – neu aufgenommene Fremdsprache

I Interkulturelle Kompetenz

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• respektvolle und wertschätzende interkulturelle Beziehungen aufrechterhalten, im Umgang mit Vielfalt und Differenz wichtige Höflichkeitskonventionen einhalten und entsprechend handeln,• bei vertrauten Themen gemeinsame und unterschiedliche Werte, Normen und Sichtweisen miteinander vergleichen und in Grundzügen einen persönlichen Standpunkt dazu beziehen,• interkulturelle Begegnungssituationen bewältigen,• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Wertesystemen erkennen, dabei Klischees und Vorurteile identifizieren und ihr eigenes kulturspezifisches Wertesystem im Vergleich reflektieren,• die Verarbeitung solcher Themen in Literatur oder Filmen der Zielsprache in Ansätzen analysieren und sie auf ihre eigene Lebenswelt beziehen.

K Kommunikative Fertigkeiten

K1 Hör- und Hör-Sehverstehen (Rezeption)

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• Gespräche über gewöhnliche alltags- und berufsbezogene Themen verstehen und dabei Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern in der Standardsprache klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird,• den Informationsgehalt der meisten Hör- bzw. Hör-Sehtexte über Themen, die von persönlichem Interesse oder im Unterricht behandelt worden sind, verstehen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird,• die Stimmung, den Ton usw. der Sprechenden richtig erfassen,• in Diskussionen zu vertrauten Themen die Positionen der verschiedenen Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmer erfassen, wenn diese akzentuiert vertreten und explizit markiert werden.

¹ Soweit im Folgenden die Bezeichnungen A1, A2, B1, B2, C1, C2 angegeben sind, beziehen sich diese auf die Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Europarat, Straßburg 200. Die Deskriptoren für die Kompetenzstufen B2 und C1 entsprechen den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, KMK 2012.

K2 Sprechen (Interaktion und Produktion)

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• sich mit einiger Sicherheit über vertraute Routineangelegenheiten, aber auch über andere Aspekte aus der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt verständigen,• sich klar und weitgehend flüssig zu einem persönlich interessierenden Thema oder zu einem Gegenstand des Unterrichts äußern und auch komplexere Sachverhalte darstellen, wenn sie Gelegenheit hatten, sich vorzubereiten und dabei analoge und digitale Medien und Werkzeuge zu verwenden,• Arbeitsergebnisse darstellen und sie in eine Diskussion oder in ein Gespräch einbringen,• ohne größere Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, z. B. auf im Unterricht vorgelegte Texte reagieren,• an Diskussionen über vertraute Themen teilnehmen und ihren Standpunkt klarmachen,• höflich und respektvoll Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken.

K3 Lesen (Rezeption)

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• relativ unkomplizierte Texte über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete mit Verständnis lesen,• in weniger komplexen Texten die Argumentation, wenn auch nicht im Detail, erfassen• längere Texte nach benötigten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.

K4 Schreiben

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• unkomplizierte zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen, dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und diese in Ansätzen gegeneinander abwägen,• sich in informellen Kommunikationssituationen weitgehend korrekt und verständlich ausdrücken,• strukturierte und kohärente Texte verschiedener Textsorten (E-Mail, Bericht, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, offizielle und informelle Briefe, in Ansätzen auch Interpretationen) verfassen,• visuelle Vorlagen (Bilder, Grafiken, Karikaturen, Tabellen) in einfacher, aber angemessener Sprache auswerten und kommentieren,• nach bekannten Mustern selbst einfache, kurze fiktionale und pragmatische Texte (freies und kreatives Schreiben) gestalten.

K5 Sprachmittlung (Interaktion und Produktion)

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• in einfach zu überschauenden zweisprachigen Situationen mündlich mitteln, indem sie<ul style="list-style-type: none">○ klar formulierte und artikulierte sprachliche Äußerungen aus der Fremdsprache sinngemäß, situationsangemessen und adressatenorientiert ins Deutsche übertragen,○ auf Deutsch formulierte unkomplizierte Informationstexte sinngemäß, situationsangemessen und adressatenorientiert in die Zielsprache übertragen,• in Schriftform mitteln, indem sie<ul style="list-style-type: none">○ fremdsprachige Texte zu vertrauten Themen auf Deutsch paraphrasieren,○ Informationen aus Grafiken und Diagrammen zu vertrauten Themen beschreiben und gegebenenfalls erläutern,○ den wesentlichen Inhalt leichter deutscher Texte in der Zielsprache aspektgeleitet und adressatengerecht wiedergeben,○ Teile unkomplizierter Texte aus der Zielsprache ins Deutsche übertragen,• analoge und digitale Medien und Werkzeuge bei der Mediation (wie das Anlegen von Glossaren, die Verwendung von Nachschlagewerken usw.) verwenden.

L Verfügen über sprachliche Mittel

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel nutzen, um auch weniger vertraute Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen wie Musik oder Filmen auszudrücken.

L1 Wortschatz

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• einen ausreichend großen Wortschatz nutzen, um sich mithilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des Alltags zu äußern, wie beispielsweise Familie, Hobbys, Interessen, Reisen, Arbeit, Schule und aktuelle Ereignisse.

L2 Grammatik

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen,• gebräuchliche Redeformen und grammatische Strukturen trotz deutlicher Einflüsse des Deutschen anwenden.

Im Anhang finden sich genauere Angaben zu den grammatikalischen Anforderungen in den jeweiligen Sprachen.

L3 Aussprache und Intonation

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• eine verständliche Aussprache verwenden, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird,• die korrekte Aussprache ihnen unbekannter Wörter mit analogen oder digitalen Medien und Werkzeugen in Erfahrung bringen.

L4 Rechtschreibung

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• die Regeln der Rechtschreibung und Prinzipien der Textgestaltung so exakt verwenden, dass keine unverständlichen Passagen entstehen.

SB Sprachbewusstheit

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an ausgewählten Beispielen sowie regional geprägte Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen,• sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Möglichkeiten ihrer Lösung abwägen,• wichtige Beziehungen zwischen Sprachphänomenen an ausgewählten Beispielen belegen,• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen registrieren,• über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben.

SL Sprachlernkompetenz

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• ihre individuelle Mehrsprachigkeit nutzen, um das Verstehen von Texten und Äußerungen in der Fremdsprache zu erleichtern,• ihr Sprachlernverhalten und ihre Sprachlernprozesse reflektieren,• ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen prüfen und sich mit verschiedenen Lernstrategien sowie analogen und digitalen Medien und Werkzeugen einen neuen Wortschatz erschließen,• das Niveau ihrer Sprachbeherrschung dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen,• Begegnungen in und mit der Fremdsprache gezielt für das eigene Sprachenlernen nutzen,• durch das Erproben sprachlicher Mittel die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.

D Fachbezogene digitale Kompetenz

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• digitale Möglichkeiten für den Sprachlernprozess nutzen,• digitale Hilfsmittel adressaten-, situations- und zweckangemessen verwenden, um die Kommunikation und Interaktion in der Fremdsprache zu unterstützen bzw. zu ermöglichen,• ihre Kenntnisse über digitale Hilfsmittel entwickeln und festigen und deren Leistungsfähigkeit und Begrenzungen kritisch und reflektiert einschätzen.

TM Umgang mit Texten und anderen Medien

Neu aufgenommene Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
B1
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• mit stärkerer Hilfestellung, z. B. durch mehr inhaltliche und sprachliche Vorentlastung, umfangreichere Vokabellisten, vorgegebene Strukturmuster oder enger angesetzte Teilaufgaben Texte bearbeiten,• Arbeitsergebnisse klar und strukturiert vortragen,• Referate selbstständig planen und organisieren und sie frei anhand stichpunktartiger Memorierungshilfen halten,• rhetorische Grundprinzipien zur Gestaltung ihres Vortrages verwenden,• Informationen in grafischer Form darstellen und dazu Visualisierungshilfen benutzen,• in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung eine angemessene Methode der Textgestaltung wählen, z. B. einen Informations zusammenfassenden, argumentativen, interpretierenden oder gestalterisch-kreativen Schwerpunkt setzen.

2.2.2 Kompetenzen – weitergeführte Fremdsprache

I Interkulturelle Kompetenz

Weitergeführte Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe²
Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und in medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. Dies bezieht sich auf personale Begegnungen sowie das Verstehen, Deuten und Produzieren fremdsprachiger Texte. Die Schülerinnen und Schüler greifen dazu auf ihr interkulturelles kommunikatives Wissen zurück und beachten kulturell geprägte Konventionen. Dabei sind sie in der Lage, eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenem zu reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck zu bringen.
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• ihr Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt, Themen und Probleme junger Erwachsener, gegenwärtige politische und soziale Bedingungen, historische und kulturelle Entwicklungen einschließlich literarischer Aspekte sowie Themen von globaler Bedeutung,• ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, u. a. zur Signalisierung von Distanz und Nähe, ihre Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren,• einen Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen,• Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen,• fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten,• fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. die Menschenrechte) einordnen,• ihr strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären,• sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten,• auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sie sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund beziehen und sich konstruktiv-kritisch damit auseinandersetzen.

² Niveaudifferenzierung: Die Standards zu diesem Kompetenzbereich sind für den Fremdsprachenunterricht der Studienstufe allgemein gültig. Für alle Schülerinnen und Schüler gelten die gleichen Ziele. Aus diesem Grunde entfällt die Differenzierung nach grundlegendem und erhöhtem Niveau.

K Kommunikative Fertigkeiten

K1 Hör- und Hör-Sehverstehen (Rezeption)

Weitergeführte Fremdsprache	
Anforderungen am Ende der Studienstufe³ Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hör- und Hörsehtexte verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache gesprochen werden. Sie können dabei Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen.	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none">• einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörseh-Absicht entnehmen,• textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,• in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörseh-Absicht Rezeptionsstrategien anwenden,• angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen,• Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,• gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen.	<ul style="list-style-type: none">• Hör- und Hörsehtexte auch zu wenig vertrauten Themen erschließen,• implizite Informationen erkennen und einordnen und deren Wirkung interpretieren,• implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen,• Hör- und Hörsehtexte im Wesentlichen verstehen, auch wenn schnell gesprochen oder nicht Standardsprache verwendet wird.

³ Niveaudifferenzierung: Die Standards zu diesem Kompetenzbereich sind für den Fremdsprachenunterricht der Studienstufe allgemein gültig. Für alle Schülerinnen und Schüler gelten die gleichen Ziele. Aus diesem Grunde entfällt die Differenzierung nach grundlegendem und erhöhtem Niveau.

K2 Sprechen (Interaktion und Produktion)

Weitergeführte Fremdsprache	
Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> • ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen, • verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen anwenden, um z. B. ein Gespräch oder eine Diskussion zu eröffnen, auf Aussagen anderer Sprecher einzugehen, sich auf Gesprächspartner einzustellen und ein Gespräch zu beenden, • angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen, • sich zu vertrauten Themen aktiv an Diskussionen beteiligen sowie eigene Positionen vertreten, • in informellen und formellen Situationen persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen, • zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten in Gesprächen oder Diskussionen Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich an Diskussionen zu weniger vertrauten Themen aktiv beteiligen, auf differenzierte Äußerungen anderer angemessen reagieren sowie eigene Positionen vertreten, • ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern, • zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten Stellung nehmen und in Diskussionen ggf. verschiedene Positionen sprachlich differenziert formulieren.
Zusammenhängendes monologisches Sprechen	
Die Schülerinnen und Schüler können klare und detaillierte Darstellungen geben, ihren Standpunkt vertreten und erläutern sowie Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben.	
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert darstellen und ggf. kommentieren, • für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen bzw. Erläuterungen geben, • nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen, • im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, Reden, Teile von Reportagen und Kommentare, planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses strukturiert darstellen und kommentieren, • komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben, • eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen.

K3 Lesen (Rezeption)

Weitergeführte Fremdsprache	
<p>Anforderungen am Ende der Studienstufe</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen. Sie können ein umfassendes Textverständnis aufbauen, indem sie Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen, gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen und auch wichtige implizite Aussagen erschließen.</p>	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> • Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten erschließen, • explizite und implizite Aussagen von Texten sowie deren Wirkungspotenzial erkennen und einschätzen, • Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen, • der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden, • die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und / oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen, • die inhaltliche Struktur eines Textes nachvollziehen und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung erfassen, • die Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen, • mehrfach kodierte Texte und Textteile, z. B. in Werbeanzeigen, Plakaten, Flugblättern, aufeinander beziehen und in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erkennen, analysieren und bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu wenig vertrauten Themen erschließen, • die inhaltliche Struktur von komplexen Texten erkennen und dabei Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung analysieren, • die Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen analysieren.

K4 Schreiben (Produktion und Interaktion)

Weitergeführte Fremdsprache	
Anforderungen am Ende der Studienstufe	
Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen. Sie verfügen über Techniken und Strategien des formellen, informellen und kreativen Schreibens.	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren, • Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen und dabei wesentliche Konventionen der jeweiligen Textsorten beachten, • Informationen strukturiert und kohärent vermitteln, • sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen, • Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen, • eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage, • Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwenden, • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • aus einem breiten Spektrum eine Textsorte auswählen, in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten, • bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte, z. B. Leserlenkung und Fokussierung, beachten, • literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren, z. B. einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln, einen Text mit fachsprachlichen Elementen für eine andere Zielgruppe adaptieren.

K5 Sprachmittlung (Interaktion und Produktion)

Weitergeführte Fremdsprache	
Anforderungen am Ende der Studienstufe	
Die Schülerinnen und Schüler können – auch unter Verwendung von Hilfsmitteln und Strategien – wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben.	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben, • interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln, • bei der Vermittlung von Informationen gegebenenfalls auf Nachfragen eingehen, • Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und gegebenenfalls Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen, • zur Bewältigung der Sprachmittlung kreativ mit den beteiligten Sprachen umgehen.

L Verfügen über sprachliche Mittel

Weitergeführte Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> • sich klar und mit dem Ziel einer gelingenden Kommunikation ausdrücken, ohne dabei den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was sie sagen möchten, wesentlich einschränken zu müssen, • ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel einsetzen, um klare Beschreibungen und Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern; sie suchen dabei nicht auffällig nach Worten und verwenden auch komplexere Satzstrukturen.

L1 Wortschatz

Weitergeführte Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen,• ihren Wortschatz nutzen, um sich über die meisten allgemeinen Themenbereiche und in den im Abschnitt „Interkulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen zu äußern,• ihren Wortschatz kontextorientiert und vernetzt verwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen,• Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen,• passende Konnektoren zur Schaffung von Textkohärenz und transparenter Textstruktur einsetzen.

L2 Grammatik

Weitergeführte Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen,• in einer Vielzahl von Situationen über ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit verfügen, obwohl Interferenzen mit dem Deutschen gelegentlich auftreten,• Fehler vermeiden, die zu Missverständnissen führen.

L3 Aussprache und Intonation

Weitergeführte Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none">• ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine meist klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen,• mit repräsentativen Varietäten der Standardsprache umgehen, wenn klar artikuliert gesprochen wird.

L4 Rechtschreibung

Weitergeführte Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe
grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> ihre erweiterten Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthographie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden.

SB Sprachbewusstheit

Weitergeführte Fremdsprache	
Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen, Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen, regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen, sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Möglichkeiten ihrer Lösung abwägen, u. a. durch den Einsatz von Kommunikationsstrategien, wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen reflektieren, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten, aufgrund dieser Einsichten in die Sprache ihren eigenen Sprachgebrauch steuern. 	<ul style="list-style-type: none"> an Beispielen Varietäten des Sprachgebrauchs sprachvergleichend einordnen, die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressat, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen.

SL Sprachlernkompetenz

Weitergeführte Fremdsprache	
Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> • ihr Sprachlernverhalten und ihre Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren, • ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen prüfen und gezielt erweitern, z. B. durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel (u. a. Nachschlagewerke, gezielte Nutzung des Internets), • das Niveau ihrer Sprachbeherrschung einschätzen, durch Selbstevaluation in Grundzügen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen, • Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Radio, TV, Filme, Theateraufführungen, Bücher, Zeitschriften), • durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • das Niveau ihrer eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und selbstkritisch bewerten, durch Selbstevaluation angemessen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Sprachenlernens verwenden, • durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien die eigene Sprach- und Sprachhandlungskompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.

D Fachbezogene digitale Kompetenz

Weitergeführte Fremdsprache
Anforderungen am Ende der Studienstufe Einzelstandards werden hier nicht formuliert, finden sich jedoch teilweise in den Kompetenzbeschreibungen anderer Bereiche.
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> • digitale Möglichkeiten für den Sprachlernprozess nutzen, • digitale Hilfsmittel adressaten-, situations- und zweckgerecht verwenden, um Kommunikation und Interaktion in der Fremdsprache zu unterstützen bzw. zu ermöglichen, • ihre Kenntnisse über digitale Hilfsmittel weiterentwickeln und festigen und deren Leistungsfähigkeit und Begrenzungen kritisch und reflektiert einschätzen.

TM Umgang mit Texten und anderen Medien

Weitergeführte Fremdsprache	
Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen, • mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen, • die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel medial vermittelter Texte erkennen und deuten, • sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen, • bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen, • Textvorlagen durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen, interpretieren und ggf. weiterführen, • ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren, • Hilfsmittel zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig verwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung erkennen, deuten und bewerten, • die von ihnen vollzogenen Deutungs- und Produktionsprozesse reflektieren und darlegen, • Textvorlagen unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren.

2.3 Inhalte

Ziel des Sprachenunterrichts der Sekundarstufe II ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, an fremdsprachlichen Diskursen teilzunehmen sowie reflektiert und selbstständig (sprachlich) zu handeln und zu urteilen. Die Kerncurricula definieren ein bedeutsames gegenwarts- und zukunftsrelevantes Orientierungswissen, das an die Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener anknüpft, ihr Vorwissen nutzt und es ihnen ermöglicht, die Fremdsprache in einer Vielzahl von Kommunikationssituationen einzusetzen. Besonderer Wert wird dabei auf Einblicke in die Bezugskulturen und ihre historischen, politischen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten gelegt, um den Erwerb interkultureller Kompetenz zu fördern. Zudem ist mit der Auswahl der Themen beabsichtigt, die Schülerinnen und Schüler bei der Ausbildung ihrer Persönlichkeit und der Bereitschaft zur Wahrnehmung sozialer Verantwortung zu unterstützen. Dabei spielt auch die Unterbreitung eines vielfältigen Angebots von Texten und Medien sowie von Literatur und Film der Bezugskulturen eine bedeutende Rolle.

Im Unterricht der weitergeführten Fremdsprache werden im Verlauf der Studienstufe auf grundlegendem Anforderungsniveau mindestens zwei, auf erhöhtem Anforderungsniveau mindestens drei literarische Ganzschriften in der Zielsprache gelesen, auf erhöhtem Anforderungsniveau eine davon aus der zweiten Hälfte des 20. oder aus dem 21. Jahrhundert.

Die Auswahl der behandelten Texte berücksichtigt die verbindlichen Referenztexte für die schriftliche Abiturprüfung, die didaktischen und pädagogischen Entscheidungen der Lehrkräfte, die Besonderheiten des Schulprofils sowie die Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

Struktur des Kerncurriculums

Das Kerncurriculum weist vier Themenbereiche aus, denen unterschiedlich viele Themen zugeordnet sind.

Im Verlauf der Studienstufe sind insgesamt mindestens vier Themen zu behandeln.

Die Behandlung des Themas „Politische und gesellschaftliche Entwicklungen in der Türkei“ im Themenbereich „Bezugskultur“ ist verpflichtend.

Von den sieben weiteren Themen sind mindestens zwei zur Bearbeitung auszuwählen. Das vierte Thema kann den in den Kerncurricula vorgegebenen Themenbereichen entnommen oder von der Schule bzw. Lehrkraft frei gewählt werden.

Einschränkungen bei der Auswahl der Themen können sich aus den Vorgaben für die zentralen schriftlichen Abiturprüfungen ergeben. Die dort vorgesehenen Themen sind verbindlich.

In jedem Thema gibt es verbindliche Inhalte, zu denen ein Grundwissen erworben werden muss. Diese Inhalte sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Themenbereich 1: Bezugskulturen

S1–4 1 Politische und gesellschaftliche Entwicklungen in der Türkei

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Ges PGW</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst Einblicke in die politischen, sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen des türkischsprachigen Raums seit der türkischen Besiedlung Anatoliens im 11. Jahrhundert. Kulturelle hybride Identitäten und die moderne Türkei auf dem Weg vom Osmanischen Reich zur heutigen Republik sind die Hauptthemen. Die Auseinandersetzung mit den politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen sowie demokratische Entwicklungsprozesse sind herauszuarbeiten. Dabei sind geschichtliche Prozesse zu behandeln, in denen entscheidende Weichenstellungen für größere Zeiträume in der Entwicklung des Osmanischen Reiches und der Türkischen Republik erfolgten und wesentlich zum Verständnis der Gegenwart beitragen.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Von den Seldschuken in Anatolien über das Osmanische Reich bis hin zur modernen Türkischen Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • die türkische Besiedlung Anatoliens (Seldschuken, anatolische Fürstentümer) und das Osmanische Reich, ein Vielvölkerstaat (ethnische und religiöse Minderheiten) • Gründung der Türkischen Republik 1918-1923 (laizistischer und säkularer Staat und die Reformen) • Demokratieverständnis, Gesellschaft und Menschenrechte heute • wirtschaftliche Entwicklung (z. B. Diversität der Regionen und regionale Probleme sowie kulturelle und wirtschaftliche Besonderheiten der Regionen in der Türkei) • Tourismus in der Türkei und seine Folgen für die Gesellschaft <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau neu aufgenommene Fremdsprache nur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gründung der Türkischen Republik <p>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>existenzielle Fragen der gegenwärtigen Entwicklung der Türkei (z. B. demokratisch-westlicher Staat vs. autokratisch-islamischer Staat)</i> <p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der Türkei in Bezug auf Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip sowie gesellschaftlicher Vielfalt. Sie entwickeln auf diese Weise Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>2</td> <td>Die Türkei im internationalen Kontext</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>Identität und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Migration</td> </tr> </table>	2	Die Türkei im internationalen Kontext	3	Identität und Gesellschaft	4	Migration	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
2	Die Türkei im internationalen Kontext								
3	Identität und Gesellschaft								
4	Migration								

Themenbereich 1: Bezugskulturen

S1–4 2 Die Türkei im internationalen Kontext

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst die Rolle der Türkei im internationalen Kontext hinsichtlich geschichtlicher, wirtschaftlicher und politischer Aspekte mit Europa und ihren Nachbarn. Die Türkei und die EU sind in vielen Bereichen verbunden. Diese gegenseitige Abhängigkeit und folglich ein friedvoller Umgang miteinander als Grundlage für die Stabilität in der Region sind von großer Bedeutung. Die Bedeutung der geostrategischen Lage der Türkei zwischen Europa und Asien und die Rolle der Türkei als Vermittlerin zwischen der muslimischen und christlichen Welt sind herauszuarbeiten. Schülerinnen und Schüler erwerben ein Bewusstsein über die Türkei als Regionalmacht und als Vorreiterin für einige türkischsprachige und muslimische Länder bzw. für ehemalige Sowjetrepubliken.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Beziehungen und die Rolle der Türkei in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • geostrategische Bedeutung der Türkei in Europa und Nahost • aktuelle kulturelle und ökonomische Verflechtungen • Beziehungen zwischen der Türkei, Deutschland und der EU <p>Türkischsprachige Länder</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Türkei und ihre Nachbarländer (Beziehungen) • Beziehungen zu den Ländern mit türkischstämmiger Bevölkerung und deren Kultur wie Zypern und die Balkanländer sowie turksprachige Republiken (Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan und Turkmenistan) <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau neu aufgenommene Fremdsprache nur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Türkei-EU-Beziehungen <p>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>die Türkei als Regionalmacht</i> <p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler internationale Beziehungen der Türkei in Bezug auf einen dialogorientierten, friedlichen Umgang mit unterschiedlichen Positionen bzw. Konflikten und entwickeln auf diese Weise persönlichkeitsbildende Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>Politische und gesellschaftliche Veränderungen/Entwicklungen</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Migration</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Globale Herausforderungen und Chancen</td> </tr> </table>	1	Politische und gesellschaftliche Veränderungen/Entwicklungen	4	Migration	7	Globale Herausforderungen und Chancen	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
1	Politische und gesellschaftliche Veränderungen/Entwicklungen								
4	Migration								
7	Globale Herausforderungen und Chancen								

Themenbereich 1: Bezugskulturen

S1–4 3 Neue Medien und ihr Einfluss auf die türkische Gesellschaft

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p style="text-align: right;">D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienerziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng PGW</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst die digitalen Medien und ihren Einfluss auf die Entwicklung der türkischen Gesellschaft. Hinsichtlich der Digitalisierung ist die Türkei sehr fortschrittlich. Auch die Nutzung von Internet und sozialen Medien ist sehr verbreitet, was einen Wertewandel mit sich bringt, den es zu thematisieren gilt.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Technik, Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung: Stellenwert und Infrastruktur im Lebensalltag und Wirtschaft • Wertewandel in der türkischen Gesellschaft • Nutzen und Gefahren der neuen Medien (Kommunikation, Cybermobbing, Gewalt, etc.) <p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Medienkonsum und die Auswirkungen (digitaler) Medien auf Individuum und Gesellschaft und entwickeln digitale Kompetenzen.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>3</td> <td>Identität und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>Herausforderungen der Jugendlichen</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>Arbeitswelt in der Türkei</td> </tr> </table>	3	Identität und Gesellschaft	5	Herausforderungen der Jugendlichen	6	Arbeitswelt in der Türkei	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
3	Identität und Gesellschaft								
5	Herausforderungen der Jugendlichen								
6	Arbeitswelt in der Türkei								

Themenbereich 2: Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender

S1–4 4 Identität und Gesellschaft

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Sexualerziehung • Sozial- und Rechts-erziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Deu PGW Phi Rel</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst die Identitätsbildung der Heranwachsenden in der türkischen Gesellschaft. Die Türkei ist seit Gründung der Republik im Jahr 1923 als Nachfolgestaat des Osmanischen Reiches laizistisch und kemalistisch ausgerichtet. Heute verfügt sie über eine sehr junge Bevölkerung. Sie ist gesellschaftlich und politisch gespalten. Darum sind Spannungsfelder bei der Identitätsbildung der Heranwachsenden sowie kulturelle und gesellschaftliche Identität zu erarbeiten.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Ethnische, kulturelle, soziale Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Vielfalt in der Türkei: ein reiches Mosaik verschiedener Traditionen, Religionen und Sprachen • kulturelle Identität im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne seit der Staatsgründung im Jahr 1923 (Verwestlichung vs. Islamisierung) • Lebenswirklichkeit im städtischen und ländlichen Raum (Stadt-Land-Gefälle) • das Leben in der Metropole Istanbul (Diversität von Lebensweisen und Herausforderungen des Lebens in einer Metropole) <p>Werte(-wandel)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben der Generationen (z. B. Konflikte, Herausforderungen) • Einfluss/Rolle der Religion, Traditionen, Sitten und Bräuche bei der Identitätsbildung • veränderte Rollen-/Vorbilder <p>Die Rolle der Geschlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechte, Stellung und Rolle der Geschlechter • Alltagswirklichkeit der Frauen, gelebte Tradition vs. geltendes Recht • Geschlecht: LGBTQ vs. traditionelles Familienbild <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau neu aufgenommene Fremdsprache nur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Vielfalt, insbesondere Thematisierung der Stellung der Frau <p>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>existenzielle Fragen der Werte und Wertebildung in Istanbul als Schmelztiegel kultureller Vielfalt</i> <p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>Politische und gesellschaftliche Veränderungen / Entwicklungen</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>Herausforderungen der Jugendlichen</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>Arbeitswelt in der Türkei</td> </tr> </table>	1	Politische und gesellschaftliche Veränderungen / Entwicklungen	5	Herausforderungen der Jugendlichen	6	Arbeitswelt in der Türkei	<p>[bleibt zunächst leer]</p>
1	Politische und gesellschaftliche Veränderungen / Entwicklungen								
5	Herausforderungen der Jugendlichen								
6	Arbeitswelt in der Türkei								

Beitrag zur Leitperspektive W:

In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler die gesellschaftlichen Gegebenheiten unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten und werden für interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten sensibilisiert. Auf diese Weise leistet das Thema einen wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung (Freiheit, Gleichheit, Vielfalt) und der Ausbildung persönlichkeitsbildender Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität.

Themenbereich 2: Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender

S1–4 5 Herausforderungen der Jugendlichen

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung • Medienerziehung • Sexualerziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Deu</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst vielfältige Herausforderungen der Jugendlichen bei der Identitätsfindung in der türkischen Gesellschaft. Auch das Verhältnis der Lebenswelten in der Türkei im Vergleich zur eigenen Lebenswelt ist zu erarbeiten. In der Türkei bestimmen Studien- und Arbeitsmöglichkeiten die Sorgen um Zukunftsperspektiven und Handlungsräume der Heranwachsenden. Dabei ist u. a. die Rolle der sozialen Medien in der digitalen Welt zu analysieren.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Fragen der Identitätsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Suche nach der eigenen Identität (Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne) • Generationskonflikte • Träume und Wünsche • Studium und Arbeit • Freundschaften und Freizeitverhalten • Leben in Europa und in der Türkei: Selbstverständnis der Jugend • soziale Medien und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung von Jugendlichen <p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler die gesellschaftlichen Gegebenheiten unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten und werden für interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten sensibilisiert. Auf diese Weise entwickeln sie Kompetenzen zur Demokratieerziehung und der Ausbildung persönlichkeitsbildender Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>3</td> <td>Neue Medien und ihr Einfluss auf die türkische Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Identität und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>Arbeitswelt in der Türkei</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>Globale Herausforderung und Chancen</td> </tr> </table>	3	Neue Medien und ihr Einfluss auf die türkische Gesellschaft	4	Identität und Gesellschaft	6	Arbeitswelt in der Türkei	8	Globale Herausforderung und Chancen	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
3	Neue Medien und ihr Einfluss auf die türkische Gesellschaft										
4	Identität und Gesellschaft										
6	Arbeitswelt in der Türkei										
8	Globale Herausforderung und Chancen										

Themenbereich 3: Alltag und Berufswelt

S1–4 5 Arbeitswelt in der Türkei

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Sozial- und Rechts-erziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst die Auseinandersetzung mit dem türkischen Bildungssystem. Das Bildungssystem in der Türkei ist zentral organisiert. Dennoch gibt es Zwei-Klassen-Bildung, die mit Chancenungleichheit einhergeht. Dabei sind die Berufsperspektiven herauszuarbeiten und ein detaillierter sowie reflektierter Vergleich des deutschen und türkischen Bildungssystems darzustellen.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Bildungssystem und Arbeitswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> Schul- und Hochschulsystem in Deutschland und in der Türkei Möglichkeiten der Auslandserfahrung Schule und Schulalltag Bildungsgerechtigkeit, Bildung als Wirtschaftssektor Lebensplanung und Zukunftsentwürfe Berufsperspektiven im In- und Ausland <p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Familien- und Lebensplanung sowie Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf. Sie entwickeln Kompetenzen zur Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>5 Herausforderungen der Jugendlichen</p> <p>7 Migration</p>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Themenbereich 4: Themen globaler Bedeutung

S1–4 7 Migration

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Deu</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst Migrationsprozesse auf zwei Ebenen: Abwanderung innerhalb der Türkei von den Dörfern in die Großstädte seit den 1950er-Jahren und Migrationsbewegungen nach Europa, insbesondere nach Deutschland, seit dem Anwerbeabkommen in den 1960er-Jahren. Aber auch der historische Migrationsprozess zwischen der Türkei und Deutschland, der zeitlich früher in der Geschichte stattfand und sich in differenzierter Form bis heute fortsetzt, wird herausgearbeitet.</p> <p>Es geht hauptsächlich um die Arbeits- und Lebensbedingungen der ersten, zweiten und dritten/vierten Generation sowie den Prozess ihrer Identitätsentwicklung. Entsprechend der Lebenswirklichkeit der gegenwärtigen Generationen sind Bedingungen, Kriterien und Werte für ein erfolgreiches Leben sowohl in der türkischen als auch der deutschen Gesellschaft zu erarbeiten. Die Thematisierung hybrider Identitäten erleichtert eine eigenständige Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Binnenmigration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmigration innerhalb der Türkei der 1950er-Jahre, (z. B. Gründe für die Landflucht und ihre Auswirkungen) • Identität – Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit von Migrantinnen und Migranten • Folgen der Auswanderung für die Entwicklung des Lebens in Dörfern und Städten; Probleme der städtischen Überbevölkerung und der spezifisch städtischen Lebensform • Unterschiede der Lebenswirklichkeit zwischen Klein- und Großstadt (Metropole) <p>Migration nach Europa, insbesondere nach Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration nach Deutschland von den Anfängen bis heute (Ursachen der Migration und ihre Auswirkungen) • Generationen im Vergleich: Schwierigkeiten und Herausforderungen (Heimat: Sehnsucht nach der Türkei vs. Deutschland als Heimat) • Migrationsbewegungen zwischen der Türkei und Deutschland (z. B. jüdisches Exil in der Türkei); das Phänomen der Abwanderung von der in Deutschland geborenen türkischstämmigen hochqualifizierten jungen Generation in die Türkei Anfang des 21. Jh. • der Wunsch/die Forderung der jungen Generationen nach Partizipation, gesellschaftlicher Teilhabe und Mitbestimmung und Mitgestaltung in der deutschen Gesellschaft • Bildung vielfältiger, komplexer und hybriden Identitäten und Kulturen • Migrationsliteratur <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau neu aufgenommene Fremdsprache nur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migrationsgeschichte <p>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>existenzielle Fragen/Bedingungen bezüglich hybrider Identitäten und Gestaltungsmöglichkeiten der gegenwärtigen türkischstämmigen Generationen in Deutschland</i> 	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>Politische und gesellschaftliche Veränderungen/Entwicklungen</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>Herausforderungen der Jugendlichen</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>Arbeitswelt in der Türkei</td> </tr> </table>	1	Politische und gesellschaftliche Veränderungen/Entwicklungen	5	Herausforderungen der Jugendlichen	6	Arbeitswelt in der Türkei	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
1	Politische und gesellschaftliche Veränderungen/Entwicklungen								
5	Herausforderungen der Jugendlichen								
6	Arbeitswelt in der Türkei								

	<p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Lebenswirklichkeit der Migrantinnen und Migranten in Deutschland in Bezug auf interkulturellen und interreligiösen Dialog. Auf diese Weise entwickeln sie Grundkompetenzen wie Diversität, Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>		
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Themenbereich 4: Themen globaler Bedeutung

S1–4 8 Globale Herausforderung und Chancen

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen				
<p>Leitperspektiven</p> <p>BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Eng Geo</p>	<p>Dieser Themenbereich umfasst die Auswirkungen und Ursachen des globalen Klimawandels in der Türkei. Die Folgen des Klimawandels stellen die Türkei vor große Herausforderungen, denn Naturkatastrophen wie Erdbeben, Waldbrände, Fluten sind keine Seltenheit mehr. Wirkungsvolle Maßnahmen gegen die globale Erderwärmung, die Nutzung von erneuerbaren Energien, wie z. B. Sonne, Wasser und Wind sowie die Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen sind zu thematisieren.</p> <p>Zu den fettgedruckten Inhalten muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p>Ökologische Fragen des 21. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folgen des Klimawandels für die Türkei und die Welt • Nachhaltigkeit in der türkischen Gesellschaft (z. B. Energie, Landwirtschaft, Verkehr, Wirtschaft, Tourismus, etc.) • Umweltorganisationen in der Türkei <p>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</p> <p>Grundlegendes Anforderungsniveau</p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-Sehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p>Erhöhtes Anforderungsniveau</p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler ökologische, wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Fragestellungen und werden sich ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung bewusst.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL TM</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>5</td> <td>Herausforderungen der Jugendlichen</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>Arbeitswelt in der Türkei</td> </tr> </table>	5	Herausforderungen der Jugendlichen	6	Arbeitswelt in der Türkei	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
5	Herausforderungen der Jugendlichen						
6	Arbeitswelt in der Türkei						

Anhang: Basisgrammatik der neu aufgenommenen Fremdsprache

Türkisch

Funktion	Grammatische Strukturen
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<p>Bildung und Gebrauch der folgenden Zeitformen der Verben in Aktiv:</p> <p>Präsens: -<i>yor</i> Präsens (<i>şimdiki zaman</i>) -<i>r</i> Präsens (<i>geniş zaman</i>)</p> <p>Die bestimmte Vergangenheit: -<i>di`li geçmiş zaman</i> Die unbestimmte Vergangenheit: -<i>miş`li geçmiş zaman</i> Futur (<i>gelecek zaman</i>)</p> <p>zusammengesetzte Zeitformen (<i>bileşik zamanlı eylemler</i>), Plusquamperfekt (<i>hikaye, söylenti ve koşul bileşik</i>)</p> <p>Bildung und Gebrauch verschiedener Zeitformen der Verben in Passiv</p>
Personen, Sachen, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben	<p>Vokalharmonie (<i>ünlü uyumu</i>) Erweichung und Auslautverhärtung bestimmter Konsonanten (<i>sessiz harflerin yumuşaması, sertleşmesi</i>)</p> <p>Nomen (<i>adlar</i>) Eigen- und Gattungsnamen (<i>özel adlar, cins adları</i>) Wortbildungssuffixe (<i>türetme/yapım ekleri</i>) Deklination (<i>adın halleri</i>) Pluralbildung (<i>çoğul ekleri</i>) zusammengesetzte Wörter (<i>bileşik adlar</i>)</p> <p>Adjektive (<i>sıfatlar</i>)</p> <p>Pronomen (<i>adıllar/zamirler</i>) Personalpronomen (<i>şahıs adılları</i>) Demonstrativpronomen (<i>gösterme adılları</i>) Interrogativpronomen (<i>soru adılları</i>) Indefinitpronomen (<i>belgisiz adıllar</i>) affirmative und negierende Verben (<i>olumlu ve olumsuz eylemler</i>) Genitivkonstruktionen (<i>ad tamlamaları</i>) Konjunktionen (<i>bağlaçlar</i>) Postpositionen (<i>ilgeçler/edatlar</i>) Relativpronomen (<i>ilgi adlı</i>) Adjektive (<i>sıfatlar</i>) Adverbien (<i>belirteçler/zarflar</i>) Partikel (<i>edat</i>) reflexive Verben (<i>dönüşlü eylemler</i>) reziproke Verben (<i>işteş eylemler</i>) transitive und intransitive Verben (<i>geçişli ve geçişsiz eylemler</i>) Partizipkonstruktionen (<i>ortaçlar</i>)</p>

Funktion	Grammatische Strukturen
Informationen erfragen und weitergeben	regelmäßiger und unregelmäßiger Satzbau (<i>kurallı tümceler, devrik tümceler</i>) einfache und komplexe Sätze (<i>basit ve bileşik tümceler</i>) bejahende und verneinende Sätze (<i>olumlu ve olumsuz tümceler</i>) indirekte Rede (<i>dolaylı konuşma</i>) Satz (tümce/cümle) Satzglieder (<i>tümcenin ögeleri</i>) Fragesätze (<i>soru tümceleri</i>) Aufforderungssatz (<i>ünlem tümcesi</i>) Nominalsatz (<i>isim tümcesi</i>) Verbalsatz (<i>eylem tümcesi</i>)
Sachverhalte als möglich darstellen, eine Annahme/Hypothese/Bedingung formulieren	Bedingungssatz (<i>Şart Tümcesi</i>) Konjunktivsätze (<i>Dilek-Şart Tümceleri</i>) Optativsätze (<i>İstek Tümceleri</i>) Imperativsätze (<i>Emir Tümceleri</i>)
Mengen angeben	Grundzahlen, Ordnungszahlen Brüche, Dezimalzahlen
Vergleiche anstellen	Steigerung der Adjektive und Adverbien (<i>Karşılaştırma Yapma</i>)
Besitzverhältnisse darstellen	Possessivpronomen (<i>İyelik Adılları</i>) Possessivsuffixe (<i>İyelik Ekleri</i>)
Begründungen geben	begründende und folgernde Verknüpfung mit <i>çünkü</i> Kausalsätze mit <i>için</i>

www.hamburg.de/bildungsplaene